

Protokoll

Fachausschuss / Thema:	Fachausschuss für Kontrollamtsangelegenheiten
Name / ÖStB-ReferentIn:	Mag. Oliver Puchner
Organisation / VeranstalterIn:	Stadt Klosterneuburg
TeilnehmerInnen (Stadt, Gemeinde, Dienststelle):	Aus den Kontrolleinrichtungen Österreichs
Themenschwerpunkte:	Stadtplanung
Ort und Zeitraum:	7. und 8.11.2017

Inhaltliche Beschreibung:

1.) Begrüßung

Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager verweist am Beginn seiner Begrüßung auf die lange Tradition und die moderne Dynamik der Stadt. Mit Fingerspitzengefühl versucht die Stadt auf die Entwicklungen in der Metropolregion Budapest – Bratislava – Wien zu reagieren. Großvorhaben wie das ISTA (Institute of Science and Technology Austria) und der anschließende Gewerbe- und Technologiepark sowie die Ansiedlung des Umweltbundesamtes sind positive, aber auch herausfordernde Projekte. Auf Rückschläge wie die Absiedelung der Kaserne und der Bezirkshauptmannschaft wird versucht, mit neuen Projekten (eines davon im anschließenden Vortrag) zu antworten. Mit der Sanierung des "Happyland" wurden viele, auch schmerzhaft Lernschritte – auch mit der Hilfe einer Prüfung durch den Rechnungshof – gesetzt. Insofern ist auch das städtische Kontrollamt ein manchmal unangenehmes, aber sinnvolles Instrument.

Der Vorsitzende Dr. Peter Pollak, MBA (Stadtrechnungshof Wien) begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der aktuellen Ausschusssitzung und übergibt das Wort für organisatorische Hinweise an die Gastgeberin Frau Marlies Schulz.

2.) Stadtentwicklung in Klosterneuburg

Frau DI. Victoria McDowell (Klosterneuburg) als Leiterin der Abteilung Stadtplanung mit fünf MitarbeiterInnen, beginnt ihren Vortrag über das Großprojekt auf dem Areal der ehemaligen Kaserne mit einführenden Hinweisen auf die Ausgangslage der Stadt. So ist die Stadt in das überörtliche Raumordnungskonzept Wien Umland Nordwest eingebunden und die Besiedelungsgrenzen fix vorgegeben, sodass kein neues Bauland erschlossen werden kann. Deshalb ist die Transformation des Kasernengeländes so wichtig.

Eine Grafik auf Folie 3 zeigt die Besitzverhältnisse: Stift (rot), privat (grün), Bund (gelb).

In einem umfangreichen Auswahlverfahren wurden die Mitglieder des Planungsteams ausgewählt und anschließend ein Bürgerinnen- bzw. Bürgerbeteiligungsprojekt durchgeführt. Gerade die Verbindung mit der Kernstadt und der Donau, aber auch die Durchgängigkeit im neuen Areal und ein neuer Knotenpunkt sind zentrale Aspekte in der Planung.

Auf Grund der Lage ist das Thema Hochwasserschutz bzw. auch Grundwasser (Keller, Garage) ein sehr wesentliches.

Die öffentliche Nutzung liegt vor allem in der Zusammenlegung der sieben bisherigen Standorte des Wirtschaftshofes und den Neubau eines Bildungscampus. Zudem ist ein großer öffentlicher Park entlang der Donau vorgesehen.

Die Entwicklung des Areals ist auf zehn Jahre angelegt, wobei Zwischennutzungen angedacht sind.

Folgende qualitätssichernde Maßnahmen sind vorgesehen:

- Vertragsraumordnung
- Leerstandsmanagement (Zwischennutzung)
- Etablierung einer politischen Steuerungsgruppe
- Weitere Einbindung des Planungsteams als beratendes Expertengremium
- Vorgaben für die Gestaltung des öffentlichen Raumes (Handbuch für den öffentlichen Raum)

- Durchführung von Wettbewerbsverfahren
- Zentralisiertes Management für die Betriebs- und Handelsflächen
- Installierung eines Quartiersmanagement
- Installierung eines Mobilitätsmanagement

Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

3.) Stadtentwicklung Nordbahnhof

Frau Dipl.-Ing. Alexandra Madreiter (MA 21, Stadt Wien) leitet ein Dezernat, das einen Teil der inneren Bezirke und den 2. und 20. Bezirk umfasst.

Im Areal des Nordbahnhofes wurde mittels kooperativer Ansätze ein stadtbauliches Konzept entwickelt. Gerade die Verknüpfung mit den umgebenden Nachbarschaften ist sehr wesentlich.

Rahmenbedingungen wie Denkmalschutz, Umgebung, Verkehrsströme, Natur, etc. müssen berücksichtigt werden.

Am Ende des Tages steht der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, der das einzige formelle Planungsdokument für alle weiteren Arbeiten ist und vom Gemeinderat beschlossen wird. Der Prozess vom Planentwurf bis zum GR-Beschluss dauert etwa ein Jahr und wird sehr ausführlich dokumentiert.

Wie Kloosternneuburg ist auch Wien von starkem Bevölkerungszuzug betroffen. Basis für die Entwicklung ist der Stadtentwicklungsplan 2025 mit zusätzlichen Fachkonzepten.

Im Jahr 2012 wurde für die noch umzusetzenden Teile ein neuer Ideenwettbewerb durchgeführt, um die neuen Rahmenbedingungen festzuhalten. Hierbei hat die ÖBB als Grundeigentümerin unterstützend mitgewirkt. Im Ergebnis wurde im Jahr 2014 das Konzept komplett verändert und im Gegensatz zur bis dato vorgesehen flächigen Verbauung eine höhere Bebauung am Rand des Planungsgebietes mit einer freien Mitte vorgesehen.

Die Dokumentation dieses langen Prozesses ist wichtig, da nach Abschluss der Planung das "Staffelholz" an die ausführenden Stellen, Bauträger, etc. weitergegeben wird. Die Fertigstellung ist bis 2030 vorgesehen.

Weitere Arbeiten beziehen sich u.a. auf die Weiternutzung der denkmalgeschützten Gebäude (z.B. IMGRO-Halle), das Mobilitätskonzept, das Erdgeschossmanagement, etc.

Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

4.) Korruptions- und Missbrauchsaspekte im Zusammenhang mit Stadtplanung

Herr Dr. Rene Wenk (Stabsstelle „Korruptionsprävention, Compliance- und Risikomanagement“, RH) beschäftigt sich in seinem Vortrag vor allem mit einem RH - Bericht zum Wiener Stadterweiterungsfonds.

1857 wurde der Fonds von Kaiser Franz Josef I ins Leben gerufen, um die Flächen der militärisch nutzlos gewordenen Befestigungsanlagen zu nutzen.

Der RH kam von der Prüfung der Vergabe des Digitalfunks im BMI zum Stadterweiterungsfonds, da alle Vergaben im BMI überprüft wurden.

Problematisch war schon die Struktur des Fonds, weil sowohl die Fondsaufsicht als auch die obersten Organe im BMI angesiedelt waren.

Drei Liegenschaftsverkäufe standen im Zentrum (bereits 1961 hatte der RH die Auflösung des Fonds empfohlen).

- Wohnung in der Postgasse: keine öffentliche Käufersuche
- Mülker Bastei: schwieriger Verkauf
- Am Heumarkt 4 (Wiener Eislaufverein): größter Brocken
 - Gutachten von 1,51 Mio. EUR (Ertragswert) bis 40,35 Mio. EUR (Verkehrswert mit fiktiven Annahmen)
 - Angebote bis 9 Mio. EUR
 - Verkaufserlös nur 4,2 Mio. EUR
 - Kritik des RH!

In einer weiteren Untersuchung wurde die Verwendung der lukrierten Mittel im Sinne des Fonds überprüft. 900.000 EUR wurden satzungswidrig verwendet. Im Jahr 2009 gab es deshalb eine umfangreiche Satzungsänderung, die der RH als nicht mit dem Willen des Fondsgründers im Einklang sah.

Der RH hatte die Auflösung erneut empfohlen, welche mittlerweile auch durchgeführt wurde.

Die strafrechtlichen Ermittlungen laufen noch.

Zum Abschluss verweist der Vortragende auf den Leitfaden zur Prüfung der Korruptionsprävention. In diesem Zusammenhang wurden die Ministerien geprüft, in wie weit Mechanismen zur Korruptionsprävention bestehen. Dies wird wohl auch bei anderen Behörden und Gebietskörperschaften geschehen.

Am 6.12.17 findet eine Compliance-Veranstaltung im RH statt.

Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

5.) NÖ Haus Krems, Projektentwicklung

Die Herren Ing. Helmut Pummer und Ing. Walter Schabasser (LRH NÖ) präsentieren mit dem NÖ Haus Krems ein Projekt, das im Gegensatz zu den oben dargestellten Vorhaben, keine groß angelegten Beteiligungsverfahren hatte.

Die Prüfung des Landesrechnungshofes hatte vor allem die Projektentwicklung im Fokus.

Ziel des Projektes war die zentrumsnahe Unterbringung einiger Landesdienststellen, wobei es dazu aber keine schriftliche Dokumentation gab.

Die Gesamtkosten betragen 30,24 Mio. EUR bei Schaffung von 211 Büroarbeitsplätzen.

Die NÖ Landesimmobiliengesellschaft (NÖ LIG) als Bauherrin übertrug die Projektleitung an die NÖ Gebäudeverwaltung.

Ursprünglich war ein weit größeres Projekt mit Hotel, Veranstaltungszentrum und Garage geplant. Da sich aber keine Betreiber für Hotel und Veranstaltungszentrum fanden, wurde das Vorhaben auf das Amtsgebäude reduziert, wozu die Auftragnehmerin ihre Zustimmung gab. Als Ausgleich wurden ihr zusätzlich die örtliche Bauaufsicht und die BAUKG übertragen. Die Auftraggeberin wechselte von der Stadt Krems auf das Land. Trotz der Reduzierung des Umfangs und eines Standortes gab es keinen neuerlichen Wettbewerb.

Bei der Wahl des neuen Standortes wurde trotz des deutlich höheren Preises, jener der Innenstadt gewählt. Auch die mangelnde Fläche für Stellplätze wurde nicht ausreichend gewürdigt. Der Landesrechnungshof hatte die Standortuntersuchung deshalb als mangelhaft eingestuft.

Die Verkaufserlöse der alten Liegenschaften wurden nicht dem Projekt gutgeschrieben.

Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

6.) Fachausschussspezifische Themen

a. Datenschutzgrundverordnung:

Herr Dr. Peter Pollak, MBA berichtet über die VO der Europäischen Union bzw. des Datenschutzanpassungsgesetzes 2018. Eine Arbeitsgruppe der Landesrechnungshöfe (Federführung Steiermark) beschäftigt sich derzeit mit den möglichen Auswirkungen (Prüfhemmnisse und/oder neue Prüffelder). Es ergeht die Bitte um gegenseitige Information (Mag. Fink ist Sachbearbeiter im Stadtrechnungshof Wien). Aus Klagenfurt wird über erste Arbeiten zur Erstellung eines Datenbearbeitungsregisters berichtet. Auch Kapfenberg, Klosterneuburg und Wels haben bereits Erhebung gestartet. Puchner verweist auf die Arbeiten im Städtebund und auf Herrn Dr. Johannes Schmid als Ansprechpartner.

b. VRV-Reform - Informationen zum aktuellen Stand

Herr Mag. Oliver Puchner (ÖStB) gibt einen Überblick über den aktuellen Stand und verweist kritisch auf Überlegungen einzelner Länder, zusätzliche Anlagen anzufordern.

c. Entsendung einer Expertin bzw. eines Experten des Fachausschusses in das VR-Komitee:

Für die Landesrechnungshöfe wird der Landesrechnungshof Kärnten einen Experten entsenden. Für die Kontrollämter findet sich Mag. Hannes Liposchek, MBA bereit.

7.) Fachausschussinterne Beratungen sowie Allfälliges

a. Allfälliges

Herr Dr. Pollak, MBA richtet Grüße von Herrn Hubert Hauptmann (Wolfsberg) aus, der sich nun endgültig in die Pension verabschiedet hat und heißt Herrn Manfred Denk als neuen Vertreter aus St. Pölten willkommen.

b. Dank an die veranstaltende Stadt

Weiterführende Informationen: www.staedtebund.gv.at

Weitere Veranlassungen / Aufgaben:

Aufgabe	Wer	Bis wann
Berichte an Portal übermitteln	Alle	Laufend
Tagesordnung und Vortragsunterlagen im KID abrufbar, keine Papierausdrucke mehr	Alle	Laufend
Änderungen der Kontaktdaten übermitteln	Alle	Laufend

nächster Termin / Ort / Themen:

- Wiener Symposium 16.5.2018 (10:00 – 16:00) - Prüfkompetenzen
- Fachausschuss: 23. und 24. Mai 2018 in Steyr - Kassenprüfungen

Abschrift ergeht an:

Alle Ausschussmitglieder

Abschrift ergeht nachrichtlich an:

Generalsekretär OSR Dr. Thomas Weninger zur Information

Datum: **9.11.2017**

Mag. Oliver Puchner

Referent/in

Dr. Peter Pollak, MBA

Vorsitzende/r

OSR Dr. Thomas Weninger, MLS

Generalsekretär